

imbus QS-Tag, 8. November 2001

Evolutionärer Test von Embedded Systems

Joachim Wegener

DaimlerChrysler AG, Forschung und Technologie

Joachim.Wegener@daimlerchrysler.com

- Einleitung, Motivation
- Evolutionärer Test
 - Test des Zeitverhaltens
 - Strukturtests
 - Sicherheitstests
 - Weitere Anwendungsfelder
- Zusammenfassung

Randbedingungen und Anforderungen

○ Zunehmender Anteil von Software in den Produkten des Konzerns

○ Software als wettbewerbsdifferenzierender Faktor

○ Kostengünstige Entwicklung und time-to-market wettbewerbsentscheidend

○ Zunehmende Komplexität der Systeme

○ Hohe Fehlerfolgekosten

○ Zunehmende Bedeutung von Software in sicherheitsrelevanten Bereichen

○ Hohe Kosten und großer Zeitaufwand bei Systementwicklung und -wartung

○ Hohe Anforderungen an softwarebasierte Systeme durch Normen, Standards und gesetzliche Bestimmungen

**Zuverlässigkeit
&
Effizienz**

Testziele

Ziele des Tests sind

- das Aufdecken von Fehlern im Testobjekt und
- das Schaffen von Vertrauen in die korrekte Funktionsweise des Testobjekts durch die Ausführung des Testobjekts mit Testdaten.

Stärken des Tests

- + Berücksichtigung der realen Einsatzumgebung (z.B. Zielsystem, Compiler, ...)
- + Prüfung des dynamischen Systemverhaltens (z.B. Laufzeitverhalten, Speicherplatzbedarf, ...)

Schwäche des Tests

- ein vollständiger Test ist nur für sehr einfache Systeme möglich



wichtigste Testaktivität (Testfallermittlung)

Testdaten müssen nach geeigneten Kriterien ausgewählt werden



Test von Embedded Systems

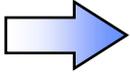
Test von Embedded Systems komplexer als für herkömmliche Systeme

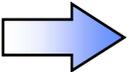
Zum einen wird der Test durch eine Reihe technischer Systemeigenschaften erschwert, z.B.

- enge Vernetzung mit der Einsatzumgebung,
- Entwicklung in Host-Target-Umgebungen (+ Stückzahlen, - Speicher, - Prozessorreserven),
- Einsatz von Parallelität und Verteiltheit und
- Verwendung von Fehlertoleranzmechanismen,

zum anderen müssen häufig nicht-funktionale Systemaspekte berücksichtigt werden, z.B.

- zeitliche Anforderungen, die sich aus Gründen des Benutzungskomforts oder aus Erfordernissen des angeschlossenen technischen Prozesses ergeben, oder
- Sicherheitsanforderungen für sicherheitsrelevante Systeme.

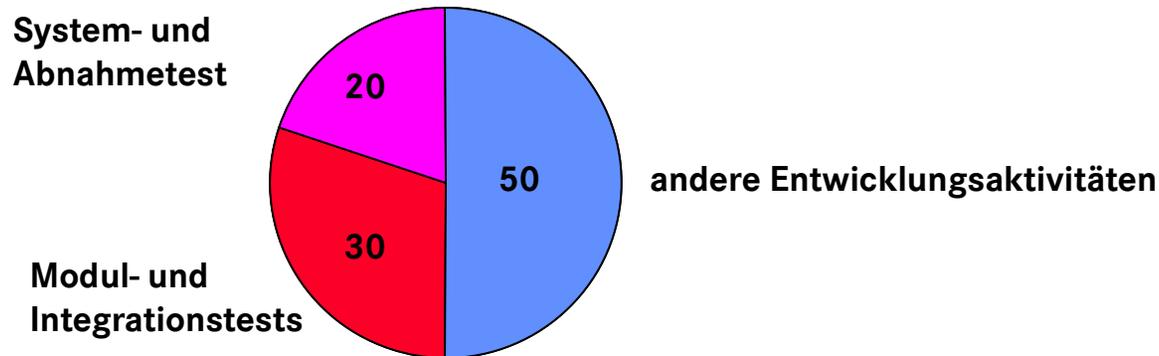
 Vielzahl anspruchsvoller Testaufgaben, für die methodische Unterstützung und möglichst umfangreiche Automatisierung notwendig sind.

 Neben Funktions- und Strukturtests zur Prüfung des logischen Systemverhaltens sind Tests zur Prüfung der zeitlichen Systemaspekte und Sicherheitstests durchzuführen.

Test von Embedded Systems

- Tests sind in der Praxis das wichtigste analytische Qualitätssicherungsverfahren
- erheblicher Kostenfaktor für die Systementwicklung

Durchschnittliche Verteilung der Software-Entwicklungskosten für eingebettete Systeme



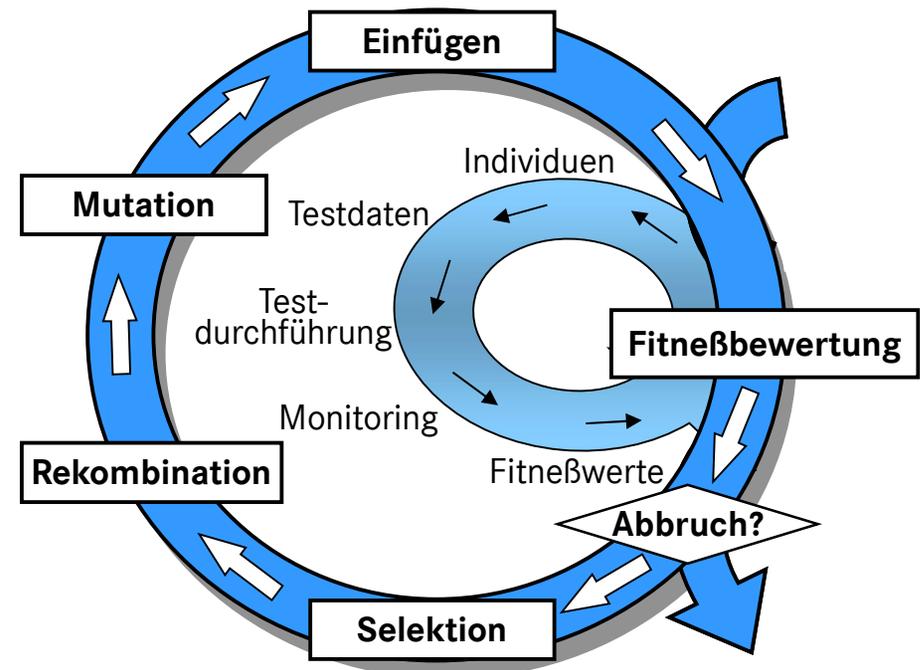
- Tests sind zu aufwendig
➔ hohe Kosten
- Tests werden zu unsystematisch durchgeführt
➔ geringe Fehlerrate

Testautomatisierung

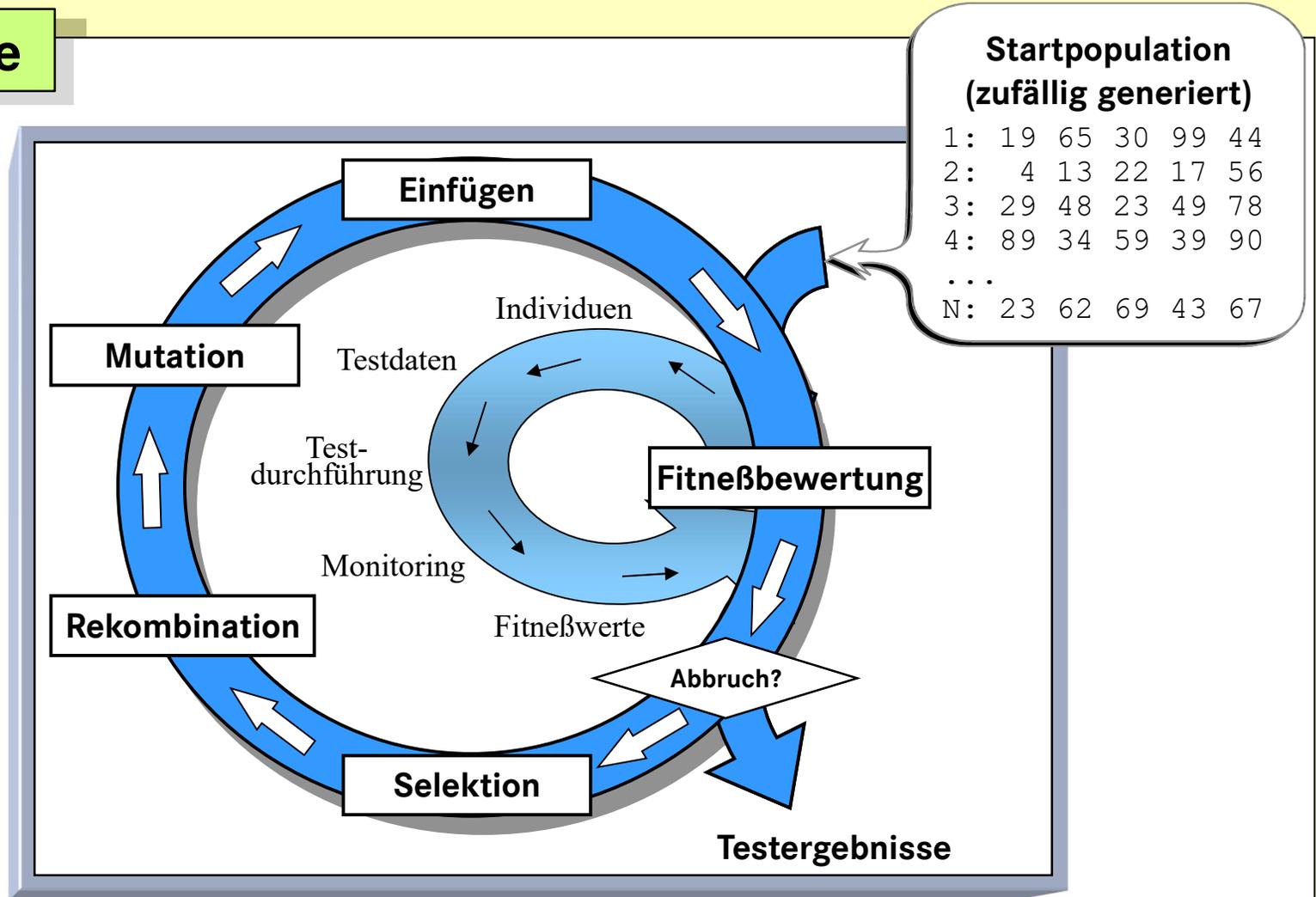
Testmethoden

Funktionsweise

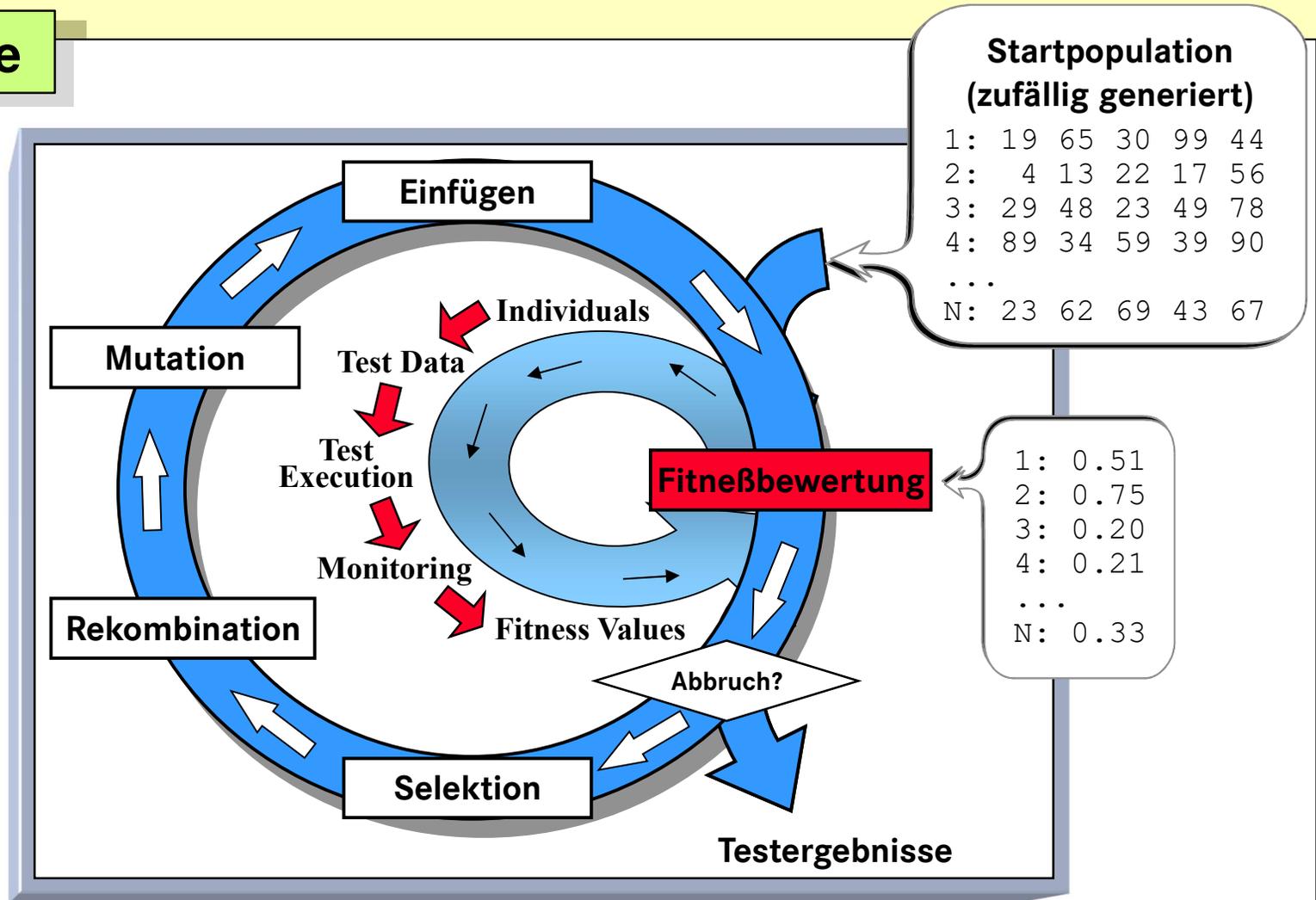
- Neuartiges Testverfahren für die systematische und vollautomatische Generierung von Testfällen und Testdaten durch leistungsfähige Suchverfahren, z.B. evolutionäre Algorithmen.
- Testziel wird numerisch formuliert und in ein Optimierungsproblem übersetzt (Fitneßfunktion).
- Der Eingabedatenraum des zu prüfenden Systems bildet den Suchraum.
- Die Eingangsparameter des zu prüfenden Systems bilden die Entscheidungsvariablen für die Optimierung.
- Die generierten Eingabesituationen werden anhand einer Ablaufüberwachung (Monitoring) beurteilt. Hinsichtlich der Fehleraufdeckung / Code-Überdeckung vielversprechende Eingabesituationen werden dann miteinander kombiniert.
- Iterativer Prozeß



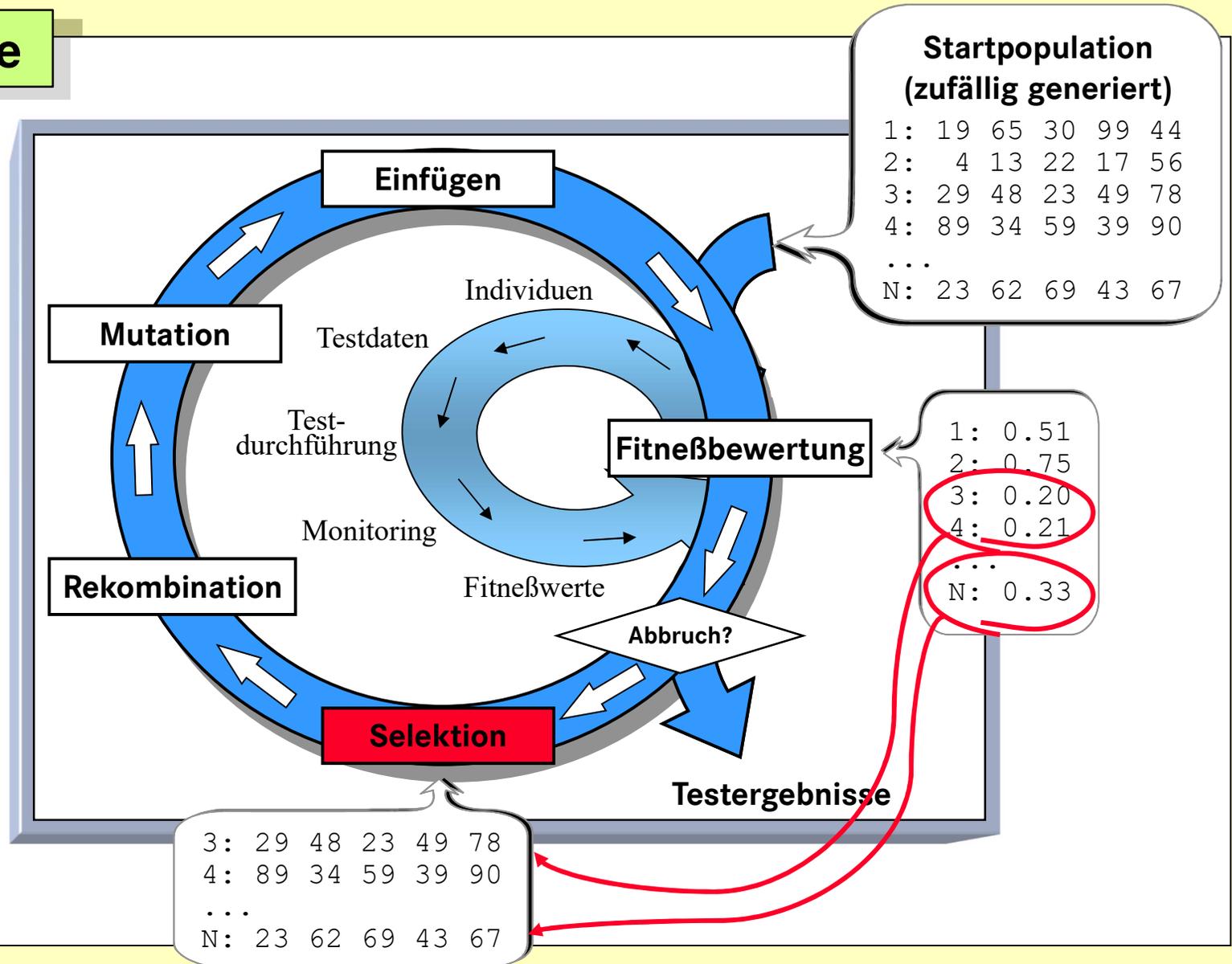
Funktionsweise



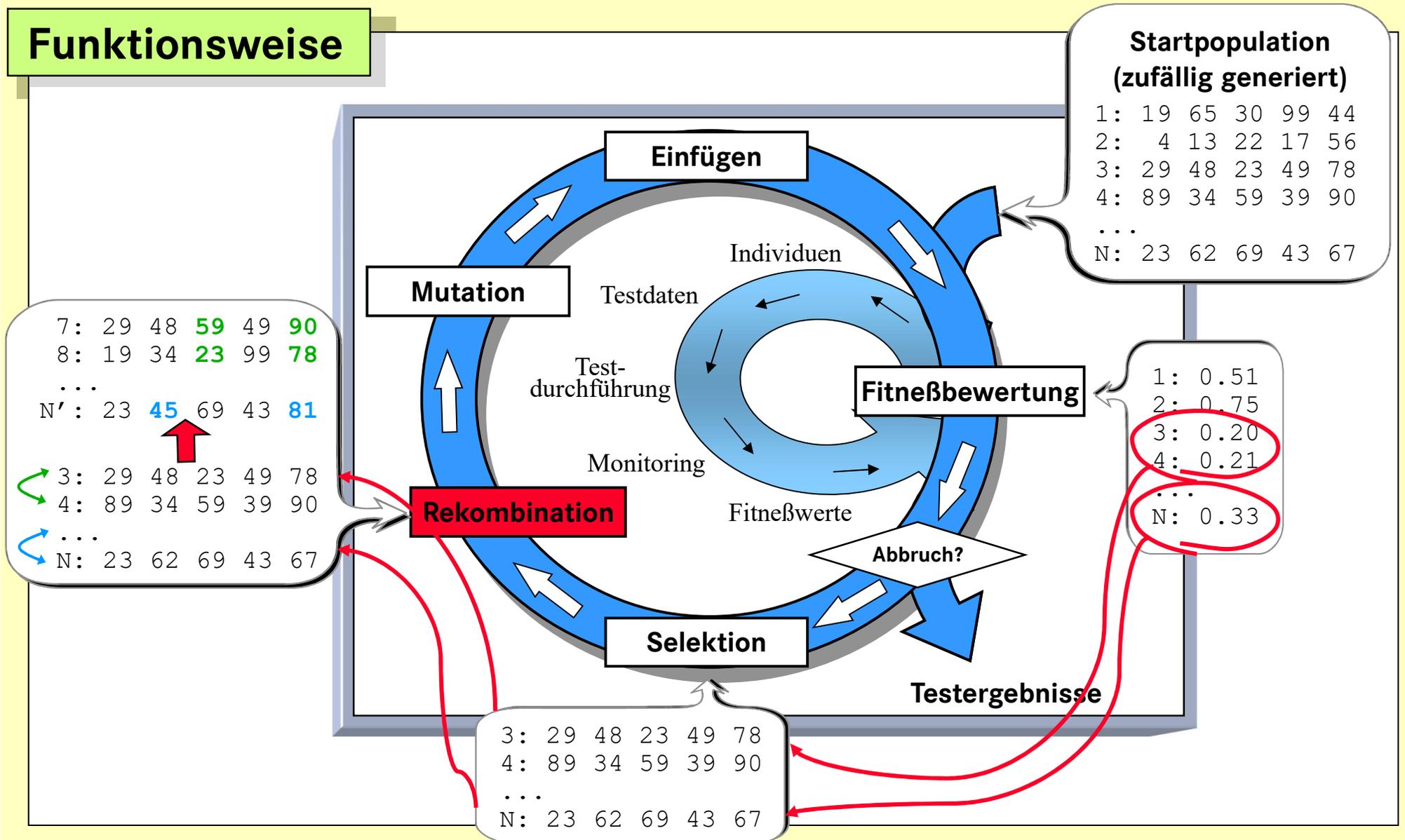
Funktionsweise



Funktionsweise

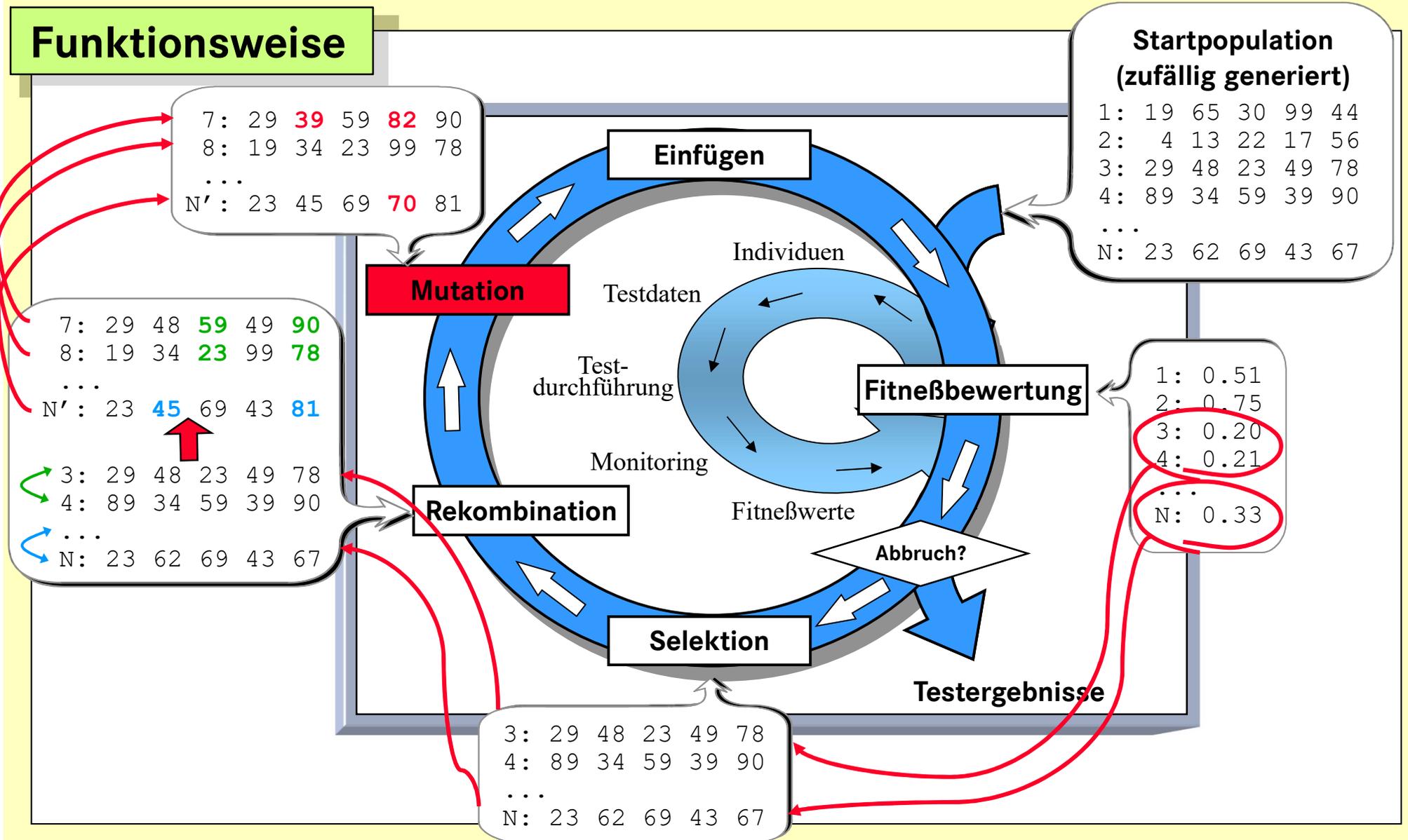


Funktionsweise



Evolutionärer Test

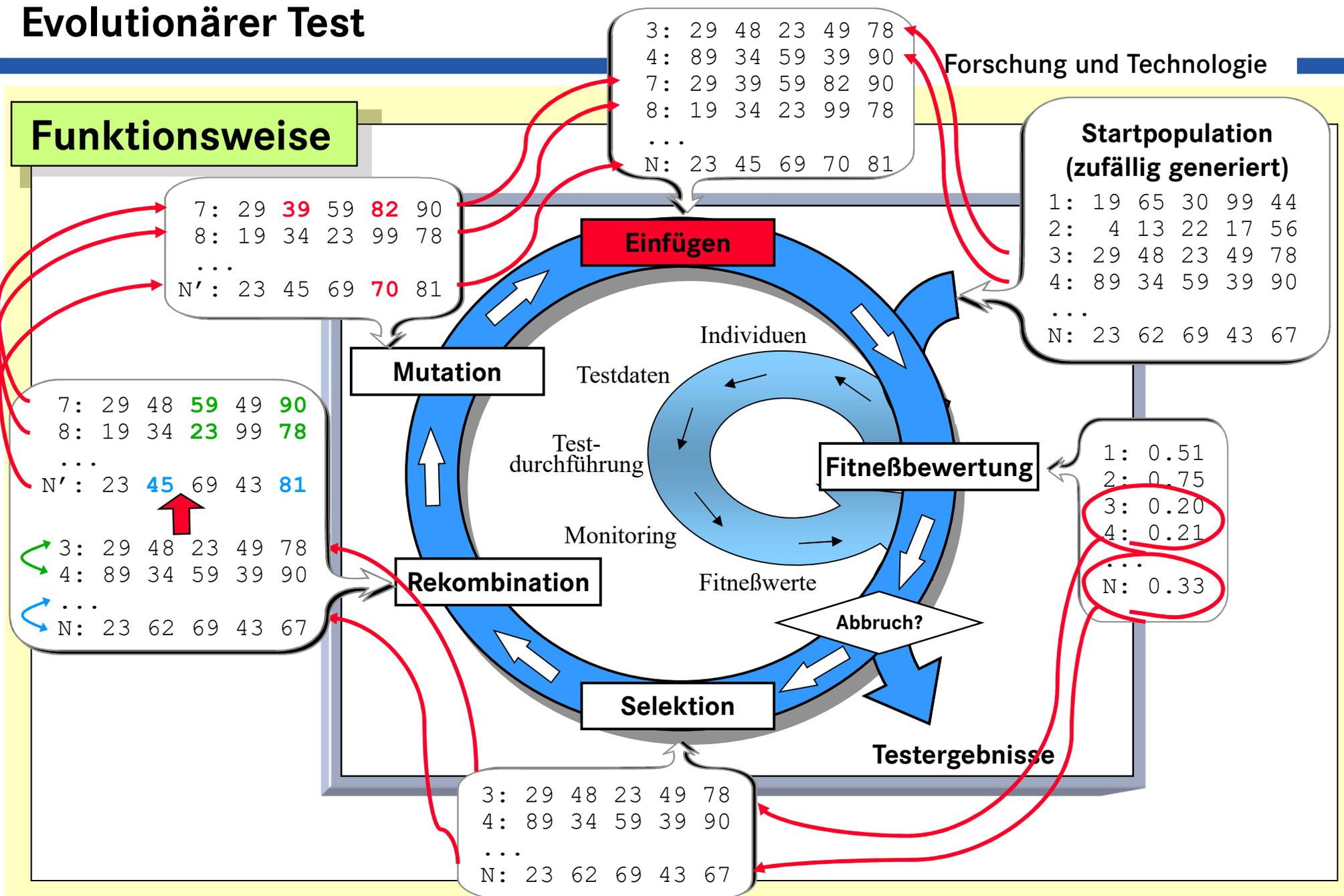
Funktionsweise



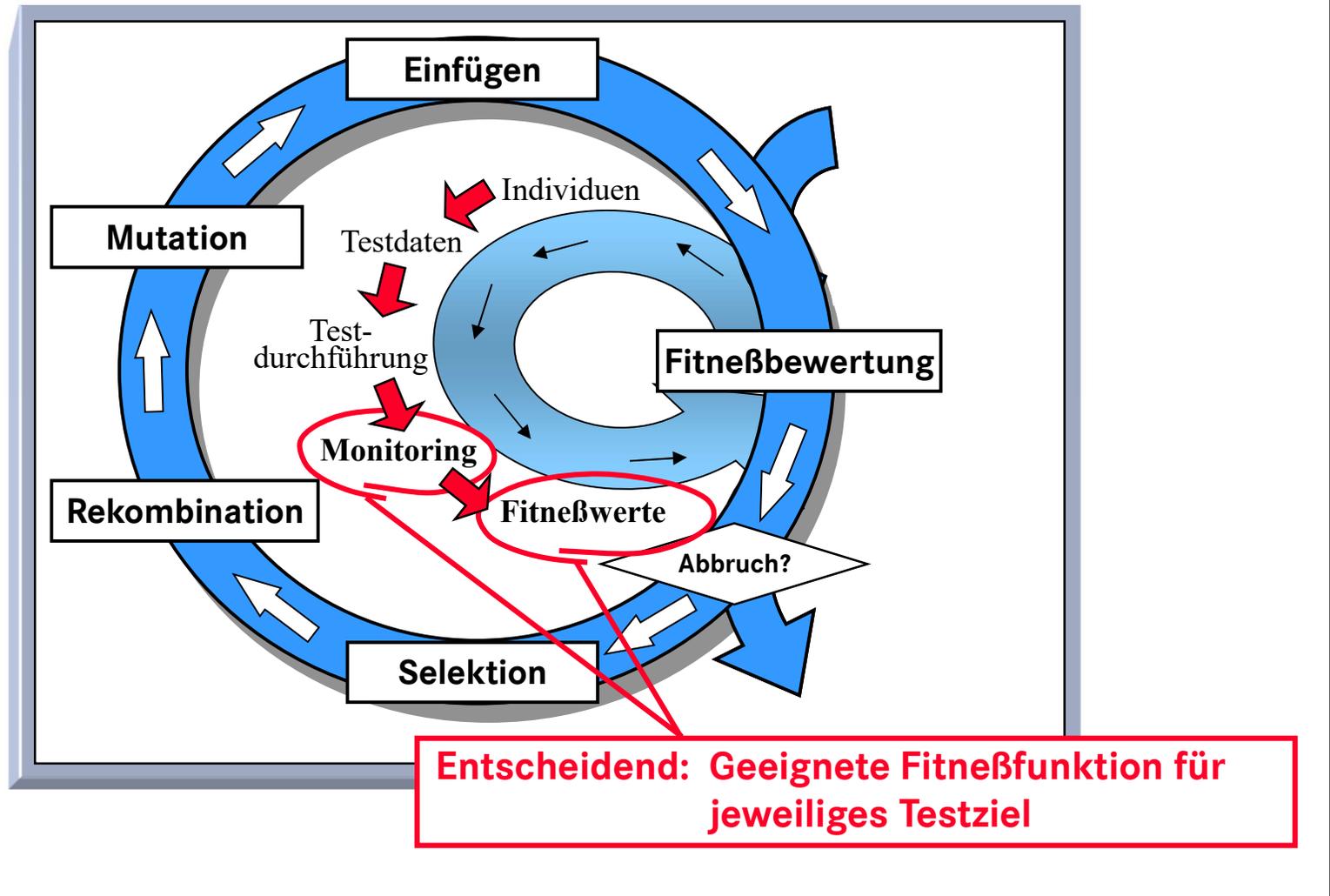
Evolutionärer Test

Forschung und Technologie

Funktionsweise



Anwendung

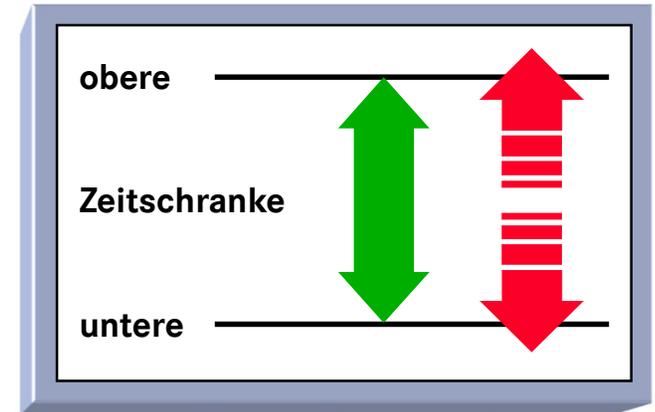
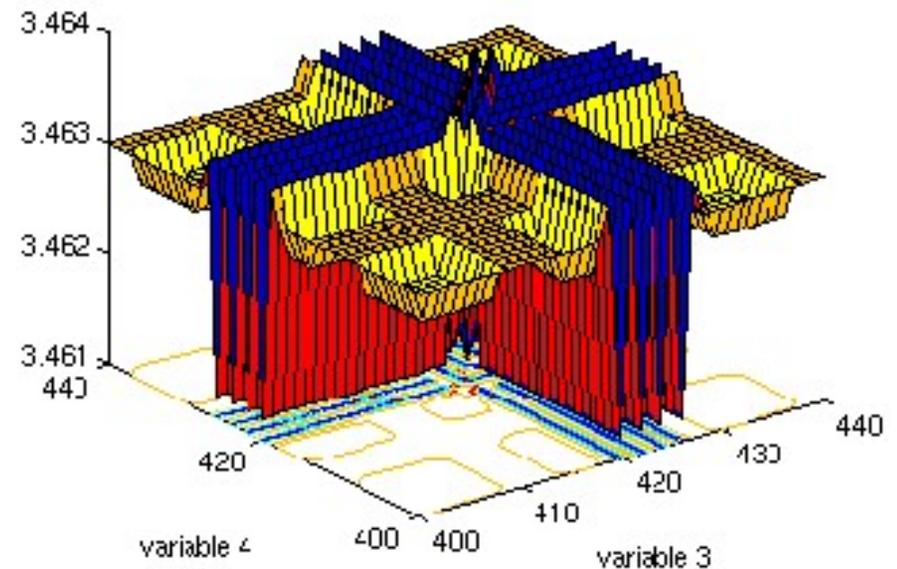
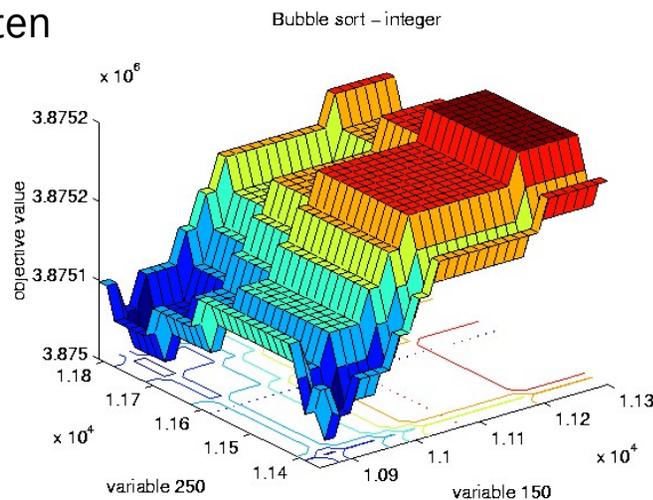


Test des Zeitverhaltens

Ziel Aufdecken von Eingabesituationen, die zu einem Fehler im zeitlichen Verhalten der Systeme führen (Über- bzw. Unterschreiten spezifizierter Zeitschranken)

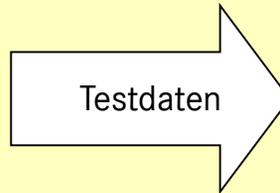
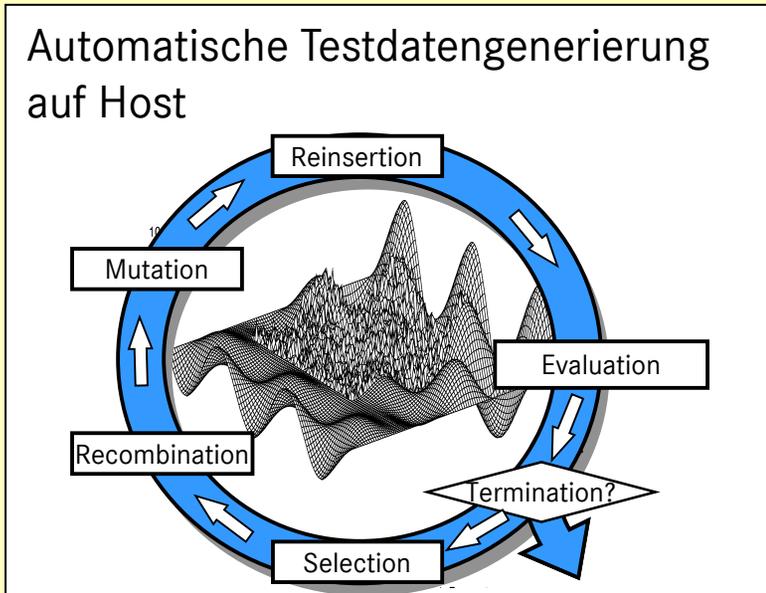
Testidee

- Suche nach Testdaten mit besonders langen und besonders kurzen Ausführungszeiten
- Fitneßbewertung der Individuen basiert auf den gemessenen Ausführungszeiten der zugehörigen Testdaten



Testumgebung

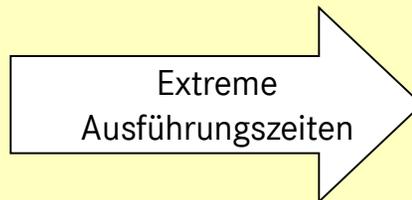
Automatische Testdatengenerierung auf Host



Testdurchführung mit Messung der Ausführungszeiten auf Target



Testergebnisse

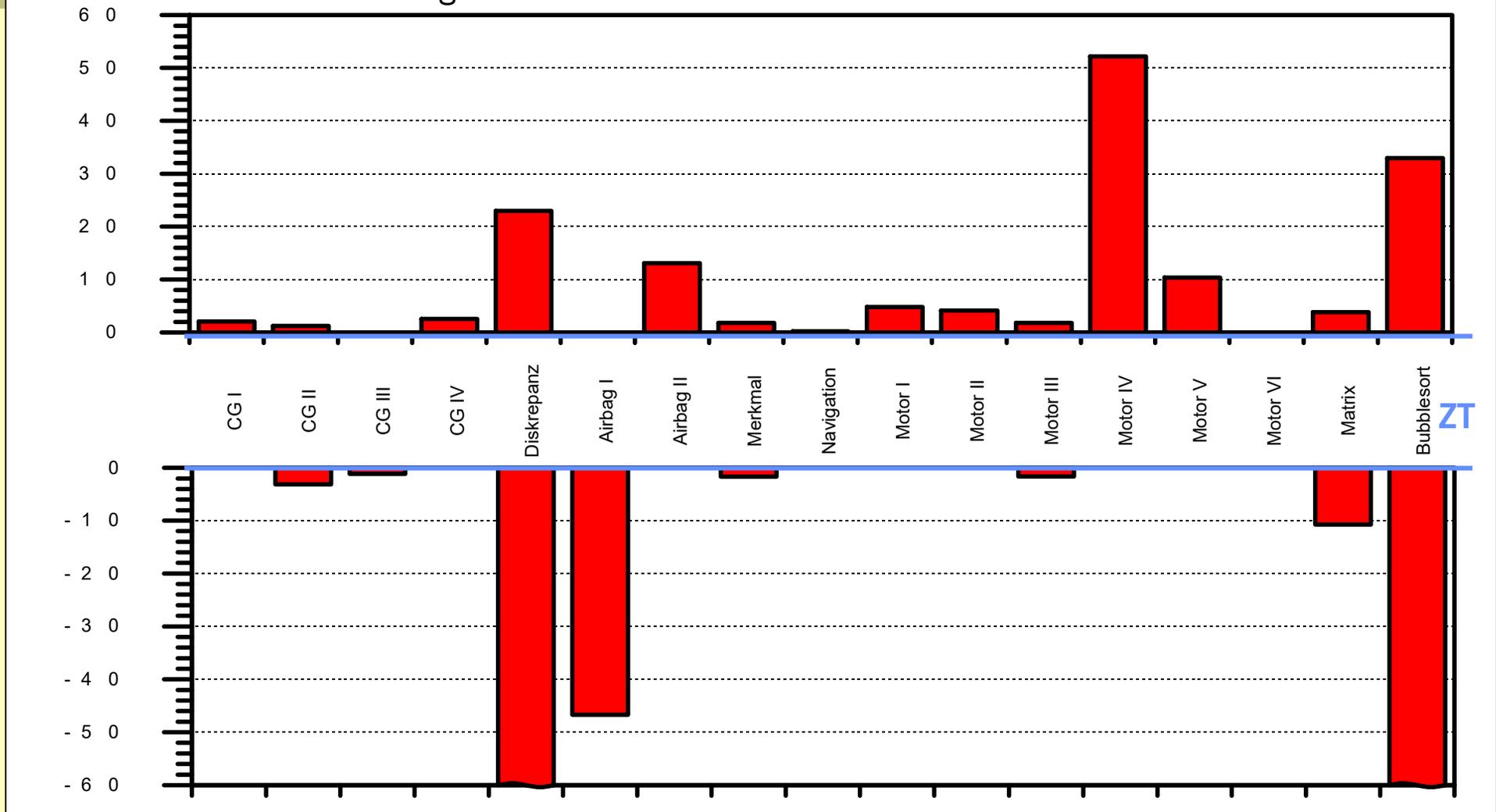


Falls erforderlich: Fehlerbeseitigung



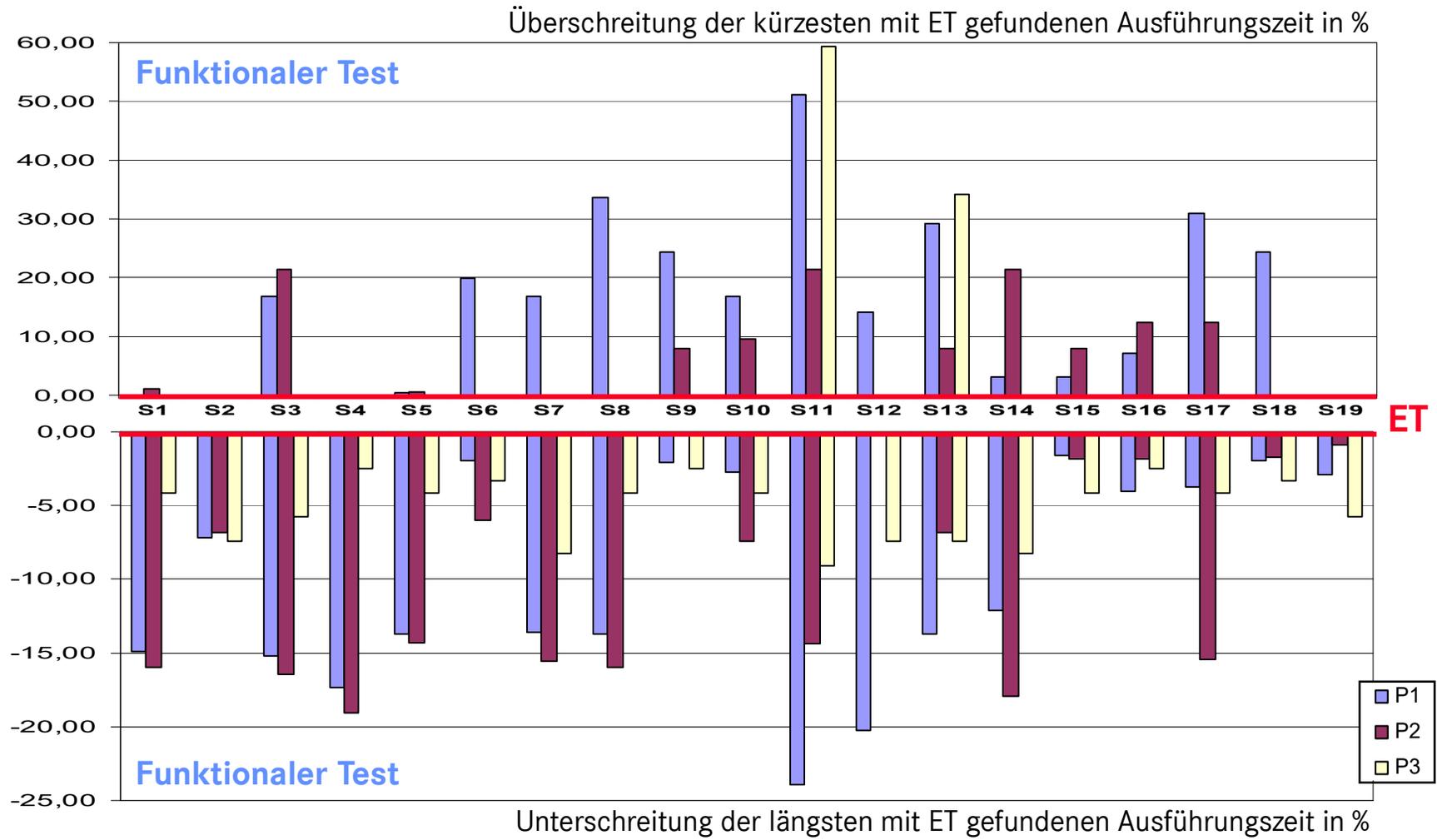
Ergebnisse

Vergleich von **evolutionärem Test** und **Zufallstest**



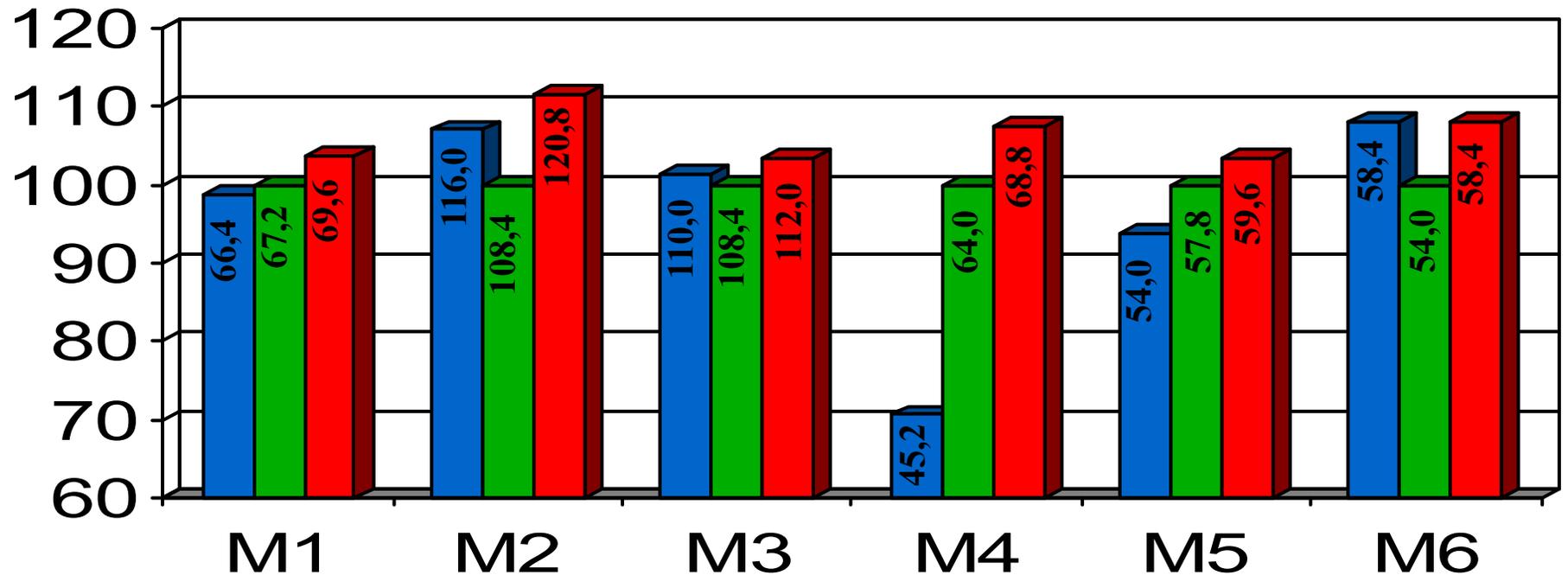
Ergebnisse

Vergleich von **evolutionärem Test** und **funktionalem Test**



Ergebnisse

Vergleich von **evolutionärem Test (ET)**, **Funktions- und Strukturtest (FST)** sowie **Zufallstest (RT)**



Results of FST
in each case as
100 %



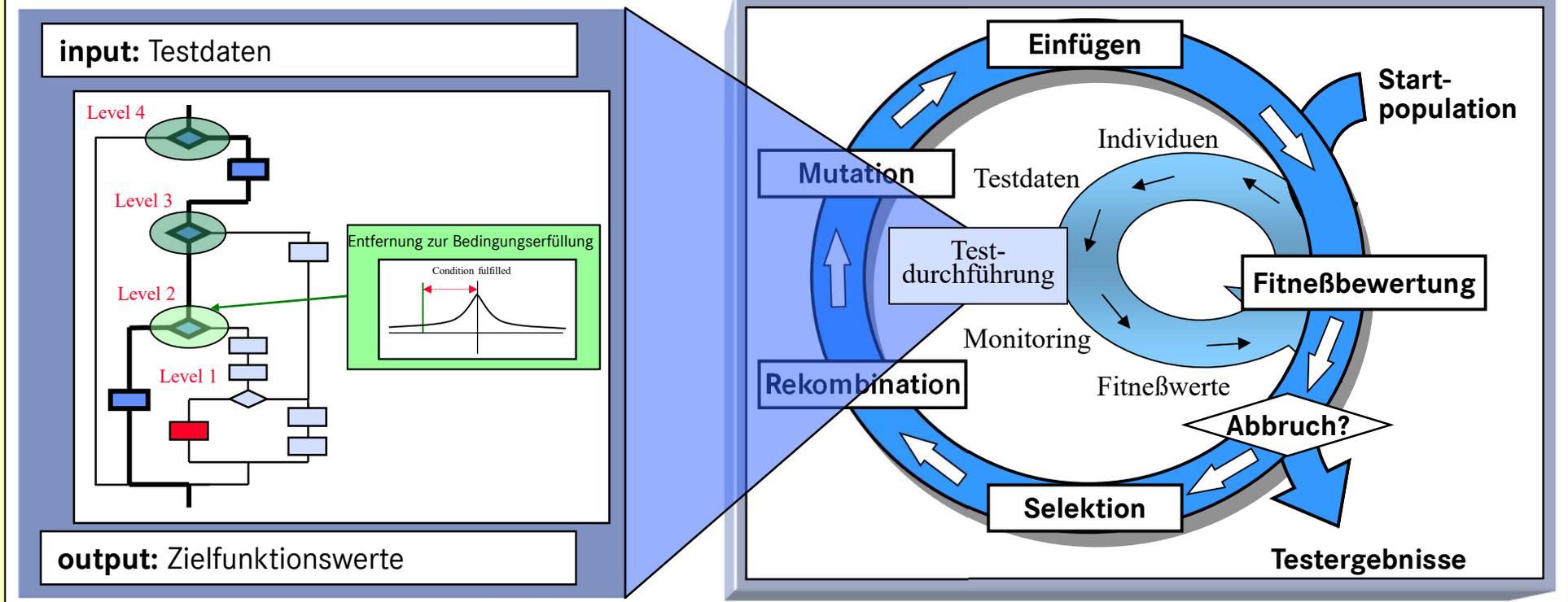
Ausführungszeiten in µs

Testfallgenerierung für Strukturtests

Ziel Automatische Testfallgenerierung für Strukturtests

Testidee

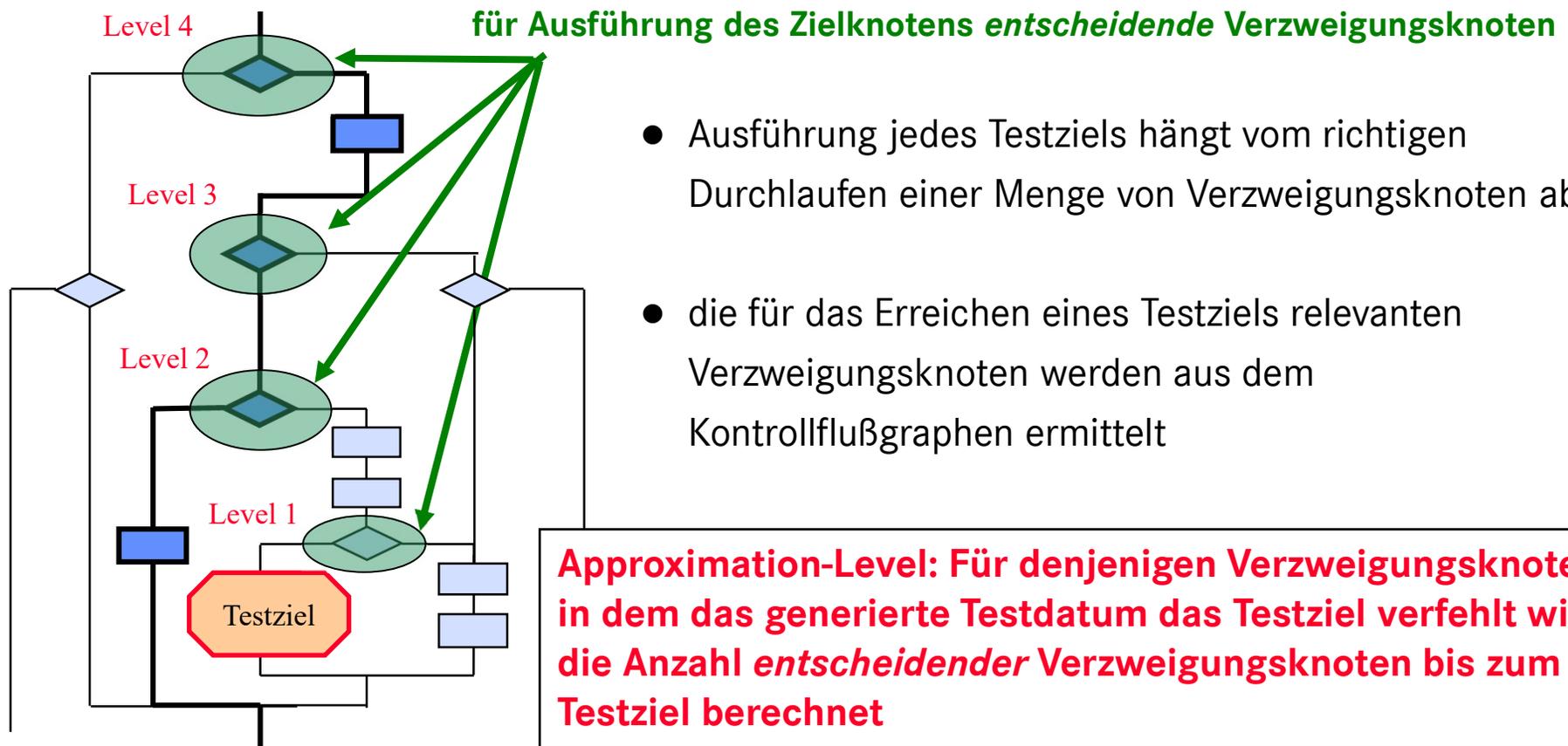
- Test wird in Teilziele (Anweisungen, Zweige, Bedingungen, Pfade, ...) zerlegt
- Fitneßfunktion auf Basis der Kontrollstrukturen des Testobjekts



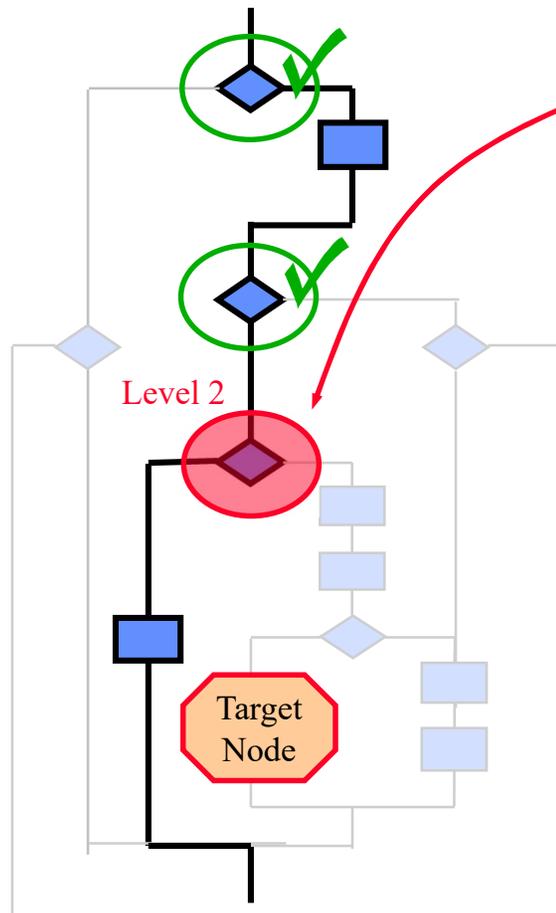
Zielfunktion (1) - Approximation-Level

Zielfunktionsberechnung für generierte Individuen setzt sich aus zwei Komponenten zusammen

$$\text{Zielfunktionswert} = \text{Approximation_Level} + \text{Distance}$$



Zielfunktion (2) - Distance



Distance: Für denjenigen Verzweigungsknoten in dem das generierte Testdatum das Testziel verfehlt wird ein Abstand zum Durchlaufen des anderen Zweigs berechnet

- die Abstandsberechnung erfolgt, indem die Relationen des Verzweigungsknotens in eine Abstandsfunktion umgeformt werden ($A \text{ rel } B \Rightarrow \text{Distance}(A, B)$)

Beispiele

Relation	Zielfunktion
$a = b$	$F = \text{abs}(a - b)$
$a \neq b$	$F = k$
$a < b$	$F = (a - b) + k$
$a \leq b$	$F = (a - b)$
$a > b$	$F = (b - a) + k$
$a \geq b$	$F = (b - a)$
$a b$	$F = \min(f(a), f(b))$
$a \&\& b$	$F = f(a) + f(b)$

k: minimale Schrittweite

Ergebnisse

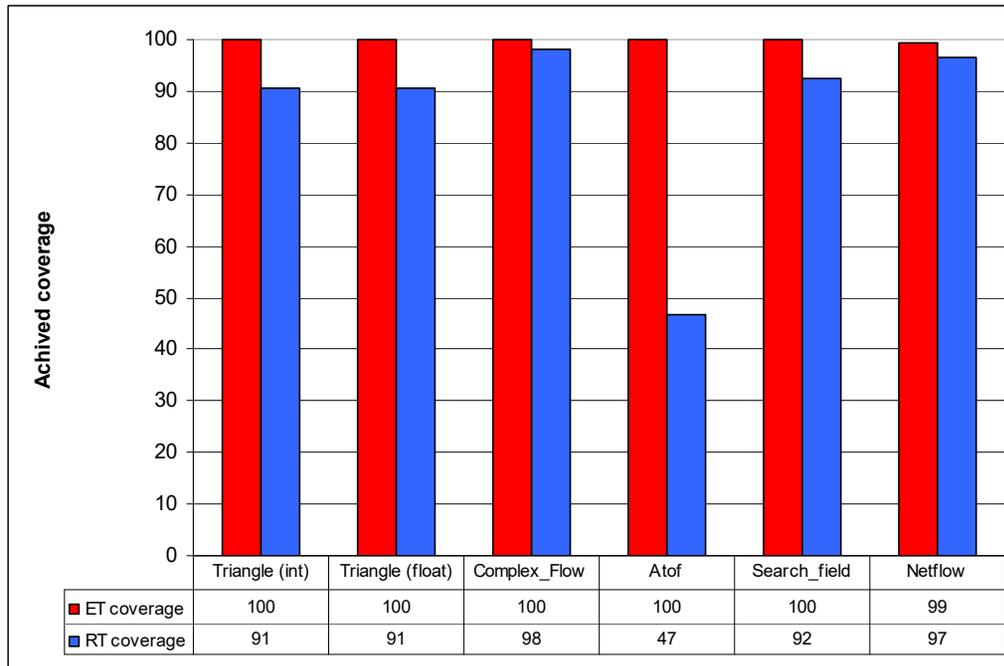
Mit **evolutionären Tests** erreichte Anweisungs- und Zweigüberdeckung

	atof		bnldev		classifyTriangle		complexBranch		dtdBody		exdigx		firstJan		gcd		hqr		higlowletter1		higlowletter3	
	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC
Anzahl Testziele	37	55	31		30	42	30	41	16	24	25	35	6	7	5	6	76	108	30	42	9	8
Lines of Code	37		39		23		31		28		32		9		7		101		40		11	
Zyklom. Komp.	16		12		6		13		10		14		3		3		31		14		5	
MyersIntervall	27		3		20		10		12		0		1		1		4		12		3	
Versch.-tiefe nach Piwowarski	7		45		3		5		14		12		1		0		81		19		3	
Coverage in % bei 10 Testdurchläufen:																						
Coverage max.	100	100	96,77		100	100	100	100	100	91,67	100	100	100	100	100	100	98,68	96,26	100	100	100	100
Coverage min.	97,43	98,2	96,77		96,66	100	96,66	97,56	81,25	79,19	96	100	100	100	100	100	97,36	94,39	100	100	100	100
Coverage dschn.	98,97	99,1	96,77		98,66	100	99,67	99,27	88,13	80,42	99,2	100	100	100	100	100	97,36	94,86	100	100	100	100

	hail		isElemInRect		numlen		oneif		repdig		rotatex		sdigalt		sortdig		sumdigit		sumdiv		swapdig	
	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC	SC	BC
Anzahl Testziele	18	25	3	3	21	20	3	3	44	65	45	67	15	21	15	20	21	30	14	19	44	65
Lines of Code	20		5		23		5		67		61		21		22		32		18		62	
Zyklom. Komp.	9		2		11		2		23		24		8		8		11		7		23	
MyersIntervall	0		3		0		6		0		0		0		0		0		0		0	
Versch.-tiefe nach Piwowarski	8		0		8		0		8		8		5		2		0		3		8	
Coverage in % bei 10 Testdurchläufen:																						
Coverage max.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Coverage min.	100	100	66,66	100	100	100	100	100	89,77	100	100	100	100	100	93,75	100	100	100	100	100	100	100
Coverage dschn.	100	100	97,67	100	100	100	100	100	97,72	100	100	100	100	100	99,38	100	100	100	100	100	100	100

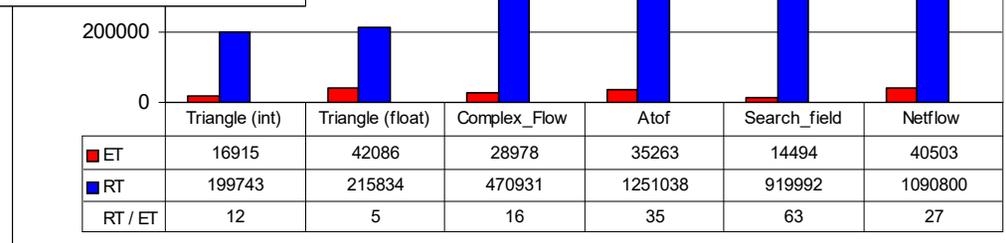
Ergebnisse

Vergleich von **evolutionärem Test** und **Zufallstest**



Erreichte Überdeckung

Anzahl generierter Testdaten



Sicherheitstest

Ziel Für sicherheitsrelevante Systeme werden Sicherheitsanforderungen definiert, die unter keinen Umständen verletzt werden dürfen. Existieren Testdaten, die zu einer Verletzung der Sicherheitsanforderungen führen, so ist das System fehlerhaft.

Testidee

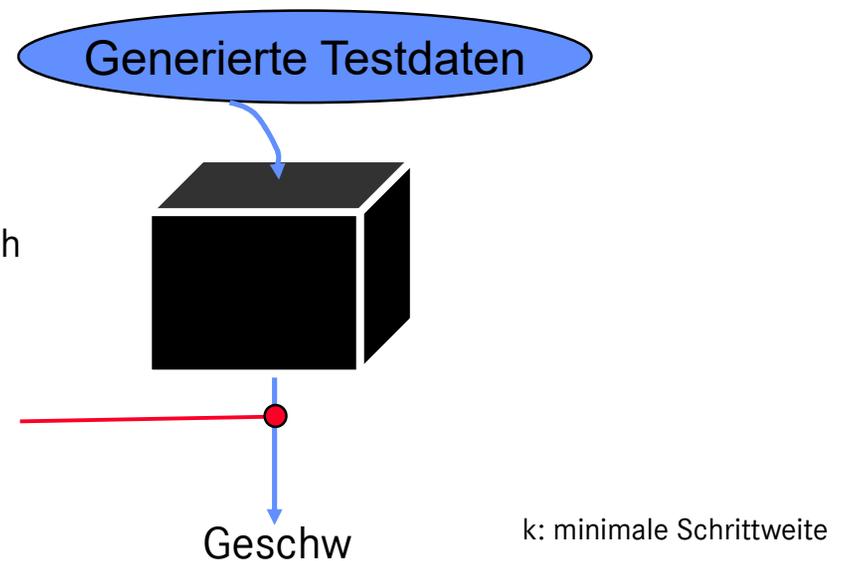
- Testdaten generieren, um Sicherheitsanforderungen zu verletzen
- Zielfunktionswerte werden (analog zum Strukturtest) aus dem Abstand zur Verletzung der Sicherheitsanforderungen berechnet

Sicherheitsanforderung: $\text{Geschw} \leq 250 \text{ km/h}$

Testziel: Suche Testdatum mit $\text{Geschw} > 250 \text{ km/h}$

$$Z = 250 - \text{Geschw} + k$$

if $Z \leq 0$ Test erfolgreich, Fehler gefunden



Weitere Anwendungsfelder

- Mutationen-Test
Erweiterung des evolutionären Strukturtests mit dem Ziel Mutanten aufzudecken
- Robustheitstests
Prüfung der Fehlertoleranzmechanismen von Systemen
- Funktionstests
Testdatengenerierung für formal spezifizierte Testfälle mit vergleichbarer Fitneßfunktion wie für Strukturtest und Sicherheitstest.
- Assertion Tests
Testdatengenerierung, mit dem Ziel assertions im Programm (`assert()`) zu verletzen.
Fitneßfunktion wie für Strukturtest und Sicherheitstest.

Zusammenfassung

- Der Test ist die wichtigste analytische Qualitätssicherungstechnik für Embedded Systems
 - ⇒ es stellen sich zahlreiche Testaufgaben und Testziele
- Neuartiges Testverfahren für die automatische Testfallgenerierung: **evolutionärer Test**
 - beruht auf einer Übersetzung des Testziels in Optimierungsproblem und
 - der Verwendung von leistungsfähigen Suchverfahren für dessen Lösung
- Der evolutionäre Test ermöglicht die vollständige Automatisierung einer Vielzahl praxisrelevanter Tests:
 - Prüfung des Zeitverhaltens von Systemen,
 - Testfallermittlung für Strukturtests,
 - Durchführung von Sicherheitstests u.a.
- Aufgrund des hohen Automatisierungsgrads und der Vielzahl generierter Testdaten bildet der evolutionäre Test eine ideale Ergänzung zu herkömmlichen systematischen Tests.

Referenzen

Evolutionäres Testen:

- University of York (Tracey, Clark, ...)
<http://www.cs.york.ac.uk/testsig/publications>
- Reliable Software Technologies/Cigital (Michael, McGraw, ...)
<http://www.cigital.com/papers>
- DaimlerChrysler (Baresel, Pohlheim, Sthamer, Wegener, ...)
<http://www.systematic-testing.com>

Evolutionäre Algorithmen

- <http://www.geatbx.com/docu/algindex.html>
- <ftp://ftp.cs.wayne.edu/pub/EC/Welcome.html>

Seminal - Software Engineering using Metaheuristic INnovative ALgorithms

- <http://www.discbrunel.org.uk/seminal>

GECCO 2002 - Search-Based Software Engineering

- <http://www.brunel.ac.uk/~csstmmh2/gecco2002>